



### Experten und prius diskutieren auf der Jahresveranstaltung des BDU über die Entwicklungen bei Vergütungsmodellen



Deutscher Beratertag BDU, Nov. 2018 in Düsseldorf

wurden auch die Auswirkungen auf die Vergütungsmodelle für die verschiedenen Kategorien von Beratungsfirmen diskutiert. Als Experte wurde in diesen Diskussionskreis auch Dr. Burkhard Wölfling von der prius consult gmbh eingeladen, um seine langjährigen Praxiserfahrungen beizusteuern und um die Vor- und Nachteile sowie die Besonderheiten der verschiedenen Vergütungsmodelle darzustellen. Hierbei wurde klar, dass die Entwicklungen bei der Digitalisierung aber auch die Marktentwicklung in Richtung Freelancer nicht nur kritische Herausforderungen für die Branche darstellen, sondern auch neue Gestaltungsmöglichkeiten bei den Vergütungsstrukturen sowie bei den Abrechnungsprozessen eröffnen. Zudem wurden die grundsätzlichen Unterschiede zwischen den großen und den mittleren bzw. kleineren Beratungshäusern deutlich erkennbar. Naturgemäß bzw. Größenbedingt können die kleineren Beratungsfirmen nicht immer die Vergütungsdimensionen wie die großen Firmen leisten. Dies gilt also nicht nur in der Industrie allgemein, sondern auch für die Beratungsbranche. Dafür können gerade die mittleren und kleineren Unternehmensberatungen sehr viel flexiblere Vergütungsmodelle gestalten und mit einem deutlich praxisorientierteren und vielfältigerem Tätigkeitsfeld punkten. Und gerade letzteres scheinen die jungen Nachwuchskräfte im Beratungsbereich verstärkt einzufordern. Sie wollen bereits frühzeitig Verantwortung mit übernehmen, schnellstmöglich in Projekte vor Ort bei den Klienten eingebunden werden und hier auch so intensiv wie möglich

Auch auf der diesjährigen und größten Jahresveranstaltung des Berufsverbandes BDU wurden unter Anwesenheit von rd. 250 Teilnehmern wieder viele aktuelle Themen erörtert, die für die Branche wegweisend sein werden. Neben Trendthemen wie Social Media, Digitalisierung und Neue Geschäftsmodelle

Kontakt zu den Führungskräften bzw. Projektverantwortlichen erhalten. Junge Berufseinsteiger streben nach steilen Erfahrungskurven, da sie damit ihren Marktwert steigern. Langwieriges Arbeiten im Hintergrund, wenig Abwechslung bei den Branchen und Langzeiteinsätze bei nur einem Kunden im Rahmen von Großprojekten sind hier bei den großen Beratungsfirmen Alltag und stehen diesem Bestreben eher im Weg. Wenn dann auch noch die Firmenkultur stimmt und eine persönliche Arbeitsatmosphäre vorherrscht, wird gerne auch Mal auf die Maximierung des Gehaltes verzichtet, zumal die Branche ohnehin immer noch überdurchschnittlich gut bezahlt. Interessante und abwechslungsreiche Arbeitsinhalte sowie die Motivation auch früh Verantwortung zu übernehmen und Konzepte nicht nur zu entwickeln, sondern diese dann auch mit zu realisieren, ist also offensichtlich auch beim Beraternachwuchs ein wichtiger Motivationsfaktor – und gerade dies können die kleineren und mittleren Unternehmensberatungen fast schon naturgemäß bieten. Wenn diese Beratungsfirmen dann auch noch über einen guten Ruf verfügen, bietet dies für Berufseinsteiger eine perfekte Basis für die Zukunft der Karriere. Entscheider für die nächsten Karriereschritte interessieren sich durchaus dafür, ob der Kandidat mehrere Jahre nur in einer Projekt-Linienaufgabe verbracht, oder in mehreren Projekten zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Branchen verantwortungsvoll mitgewirkt hat. Somit können die kleineren und mittleren Beratungsfirmen den sog. Big Five hier allemal Paroli bieten und auch im Wettbewerb um den Nachwuchs trumpfen.

#### Referenten

- Dr. Burkhard Wölfling,  
Vorsitzender Geschäftsführer, prius consult gmbh
- Dr. Joachim Staude,  
Vorstandsvorsitzender, PMC International AG
- Dr. Sebastian Pacher,  
Kienbaum Consultants International GmbH
- Hr. Tim Schwarz,  
VIA Studentische Unternehmensberatung e.V.

